

Heiko Belger berichtete über eine akute fetale intestinale Dilatation in der 33. SSW. Postnatal zeigte sich intraoperativ eine **jejunoileale Atresie**. Ileale Atresien sind meist solitär und können antenatal perforieren. Die meisten jejunalen Atresien waren multipel. Begleitfehlbildungen (Herz, Gallengänge, Kurzdarm) sollten ausgeschlossen werden. Sascha Baron von Soldenhoff stellte den Fall eines 7-jährigen Afrikaners vor, der zur Behandlung einer chronischen Osteomyelitis in Deutschland weilte. Während des stationären Aufenthaltes entwickelten sich Sauerstoffbedarf, starke Thoraxschmerzen und Kreislaufversagen, an dem der Patient trotz Intensivtherapie verstarb. Die Sichelzellanämie war zunächst anamnestisch nicht berichtet worden. In der Diskussion wurden ähnliche Beispiele aus anderen Kliniken berichtet. Die **Sichelzellkrankheit** ist ein ernstes potentiell tödliches Krankheitsbild, welches durch

die Flüchtlinge inzwischen jedem Arzt bekannt sein sollte. Therapeutisch wird auf die umfangreiche AWMF-Leitlinie der GPOH verwiesen.

Annemarie Müller berichtete über eine klinisch sichere **eitrige Osteomyelitis/Arthritis** des Sprunggelenks mit typischen Entzündungszeichen und CrP bis 280 mg/l bei einem 5-jährigen asiatischen Kind im Sinne einer **Majorinfektion als Ausdruck einer Immundefizienz**. Nach Antibiose und operativer Entlastung heilte die Osteomyelitis ab. Die persistierende Zytopenie im Blutbild, die initial als Ausdruck der septischen Infektion gewertet wurde, führte dann im Verlauf doch zur Knochenmarkpunktion. Hier zeigte sich die **Manifestation einer c-ALL**.

Zum Abschluss der sehr interessanten und lehrreichen Veranstaltung kam Julia Becher zu Wort. Sie berichtete über ein 9-jähriges Mädchen aus Afghanis-

tan mit megaloblastärer Anämie und Vitamin-B<sub>12</sub>-Mangel. Da sich keine enteralen Auffälligkeiten zeigten erfolgte die genetische Untersuchung, die ein **Imlerslund-Gräsbeck-Syndrom** (Defekt des Rezeptorproteins im terminalen Ileum für den Komplex aus Vitamin B<sub>12</sub> und Intrinsic-Faktor durch vorzeitiges Stoppcodon) bestätigte. Eine lebenslange parenterale Vitamin-B<sub>12</sub>-Substitution ist erforderlich.

Die nächste Veranstaltung wird 2018 durch die Kinderklinik in Saalfeld ausgerichtet.

Dr. med. Detlef Stein  
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt/Ilmenau gGmbH  
Bärwinkelstraße 33  
99310 Arnstadt  
Tel.: 03628/919304  
E-Mail: detlef.stein@Ilm-Kreis-Kliniken.de

## Buchempfehlung

### Als die Leichenwagen im Trabe die Gassen durchfuhren



Harald Salfellner: *Die Spanische Grippe. Eine Geschichte der Pandemie von 1918.* ISBN 978-3-89919-510-1, Vitalis Verlag 2018. 168 Seiten, 24,90 Euro (D).  
Zu bestellen über den deutschen Buchhandel oder direkt beim Verlag unter [bestellung@vitalis-verlag.com](mailto:bestellung@vitalis-verlag.com)

Vor hundert Jahren, als sich der 1. Weltkrieg seinem Ende zuneigt, gewinnt eine todbringende Seuche an Fahrt – die sagenhafte Pandemie der Spanischen Grippe. Von Tag zu Tag wächst das Heer der Toten, Epidemiologen werden Jahrzehnte später von 20 bis 50, manche gar von 100 Millionen Grippeopfern weltweit sprechen. Die Zahl der ausgelöschten Menschenleben übersteigt den Blutzoll des Völkerringens 1914 – 18 bei Weitem. Rechtzeitig zum 100. Gedenkjahr legt der Arzt und Medizinhistoriker Harald Salfellner nach jahrelanger Forschung an der Prager Karlsuniversität einen reichbebilderten Band vor, der die Seuche in ihren globalen Zusammenhängen und Auswirkungen veranschaulicht. In 30 Kapiteln schildert der Autor die unklaren Ursprünge, den Verlauf der einzelnen Wellen, den verzweifelten Kampf der Ärzte gegen das Sterben und dazu zahlreiche verborgene Details und neue epidemiologische Fakten.

Aus der Fülle der aufgeschlossenen Quellen wird die menschliche Dimension der Seuche sichtbar, das qualvolle Sterben junger Zivilisten und Soldaten, das Verröcheln der Mütter mit dem Säugling im Arm. Unter den Millionen Sterbenden sind auch der österreichische Maler Egon Schiele, die französische Bühnenkünstlerin Gaby Deslys, die russische Stummfilmschönheit Vera Kholodnaya und Frederick Trump – der Großvater des nachmaligen Präsidenten der USA. Tausende Ärzte und Krankenschwestern erliegen dem tödlichen Virus in Ausübung ihres Berufes.

Wer sich für die Geschichte der Medizin interessiert, wird dieses Werk nicht mehr aus der Hand legen wollen. Mit seinen mehr als 250 Abbildungen ist der vorliegende Band nicht nur die erste umfassende Chronik zur Spanischen Grippe überhaupt, sondern auch eine faszinierende Zeitreise zu den verhängnisvollen Schauplätzen dieser größten Gesundheitskatastrophe der Menschheitsgeschichte.